

mantelungsmaterial, z. B. Korkstein, Monier, Rabitz; Verkleidung der Säulen mit Marmorplatten oder anderen natürlichen Steinen, die nicht feuerbeständig sind, kann als Feuerschutzmittel nicht angesehen werden.

In Nordamerika legt man auf die feuersichere Ummantelung der in Außenmauern vorkommenden Eisenkonstruktionen, besonders bei den vielgeschossigen Turmhäusern, außerordentlich hohen Wert. Die zu Fensterstürzen, Auskragungen usw. benutzten Träger, die oft recht erhebliche Abmessungen haben, werden in der sorgfältigsten Weise in das Mauerwerk eingebaut und an den etwa freiliegenden Stellen durch Terrakotten ummantelt. Die Säulen in den Außenmauern umgibt man dort wohl mit einem starken feuerfesten Mantel und baut um diesen das eigentliche Mauerwerk vollständig herum.

Sehr ausgiebige Verwendung in Außenmauern findet das Walzeisen bei den Eisenfachwerksbauten. Nach dieser Bauweise werden, besonders in den Industriegebieten, Fabrikanlagen, Speicher, Lokomotivschuppen, Wärterhäuser und selbst Wohnhäuser ausgeführt; sie mag daher hier etwas ausführlicher behandelt werden. An sich ist eine in gewöhnlicher Weise ausgemauerte Eisenfachwerkswand, bei der die Trägerstege geschützt und nur die Flansche beiderseits freiliegen, schon verhältnismäßig feuersicher. Jedenfalls darf in solchen Fällen, wo der Inhalt des Gebäudes zu Bränden von längerer Dauer keinen Anlaß geben kann, von besonderer Ummantelung und Einmauerung der Trägerflansche abgesehen werden. Enthält dagegen der Raum Gegenstände, die bei einem ausbrechenden Feuer besonders hohe Wärmegrade hervorrufen können, so müssen sämtliche Teile des Fachwerksgerippes, wenigstens im Innern der Gebäude, in geeigneter Weise geschützt werden.

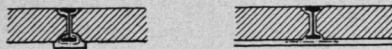


Fig. 143 u. 144.

Auf einfachste Art geschieht dies durch Aufbringen eines 1 bis $1\frac{1}{2}$ cm starken Putzes aus Zementmörtel; Fig. 143 u. 144. Die Flansche werden zu dem Zweck vorher mit Drahtgeflecht überspannt.

Ein wirksamerer Schutz läßt sich dadurch erzielen, daß man die Wand stärker herstellt, als der Trägerhöhe des Eisengerippes ent-